

Über 220.000 Wissenschaftler und Akademiker als vergessenes Potenzial! Kann sich Deutschland das leisten?

Es ist unglaublich, aber wahr! In Deutschland machen sich Stagnation und Rückschritt für alle spürbar negativ bemerkbar. Plötzlich entdeckt man von bestimmter Seite – so als ob das der Stein der Weisen wäre – dass Bildung, Ausbildung, Forschung und Innovation das Land voranbringen könnten.

Da muss die Frage erlaubt sein: Wenn man diese Themen erst jetzt als dringlich erachtet, wann soll das Land dann davon profitieren? In 10 Jahren? In 20 Jahren? Wir brauchen die Hilfe aber jetzt! Sofort! Gleich! Aus allen Richtungen – innerhalb des ganzen Landes. In dieser Situation leistet sich unser Staat aber den Luxus – oder sind es sogar Arroganz und Ignoranz – ein Riesenpotenzial an Hochbegabten links liegen zu lassen?

Arroganz, Ignoranz, Überheblichkeit – wer will das verantworten?

Es ist einfach nicht zu verstehen: Unter den nach Deutschland, also in die Heimat zurückgekehrten Deutschen aus den GUS-Staaten, gibt es mehr als 220.000 Intellektuelle, also hochkarätige Spezialisten mit hohem Bildungsniveau – davon allein 37.500 Wissenschaftlicher – Akademiker, Professoren etc... Obwohl sich deren Interessenvertretung – die IRWA - seit Jahren bemüht, diese als Chance zu sehen, steht hier stattdessen ein Riesenpotenzial an Wissen und Willen zur Mitarbeit und Mitgestaltung des Landes auf dem Abstellgleis. Das ruft verständnisloses Kopfschütteln hervor. Es ist unbegreiflich und fahrlässig, dass dieses Potenzial nicht erschöpfend und umfassend genutzt wird. Es ist höchste Zeit, nicht länger auf die Politik oder sonstige Entscheidungsträger zu hoffen. In dieser brisanten Situation nutzt nur das eine: Eigeninitiative und IRWA!

Aktivierung des Potenzials mit Hilfe von IRWA. Am besten sofort!

Meine Forderung an dieser Stelle: IRWA braucht Aufmerksamkeit in ganz Deutschland. Es muss ein bundesweit tragender Kongress mit begleitender Stellenbörse organisiert werden.

Zweite Forderung: IRWA muss die Möglichkeit erhalten, eine zentrale Know-how-Akademie zu gründen, über die geballtes Know-how gesammelt und – z.B. in Kooperation mit kompetenten Institutionen und der Industrie – abgerufen bzw. mittel- und langfristig genutzt werden kann.

Forderung Nr. 3: Auf regionaler Ebene müsste es möglich gemacht werden, mit „Lehrinstituten“ zusammenzuarbeiten, bei denen Verständnis und Sprache kein Hinderungsgrund sein dürfen. Das geballte Wissen ist wichtiger.

Diese Lehrinstitute bieten ein Kurssystem an, das nach Fach- und Interessengruppen ausgerichtet ist, und somit breiten Zielgruppen hier im Land wichtiges und wesentliches Wissen vermittelt.

Nutzung des Potenzials als fundamentaler Schritt zur Integration.

Auf einen wichtigen Aspekt ist größter Wert zu legen: Die nach Hause zurückgekehrten Deutschen aus Russland und GUS haben sich bewusst für die Bundesrepublik entschieden. Wie man mit Bedauern feststellen muss, unter Inkaufnahme beruflicher und qualitativer Nachteile. Das bedeutet für viele nicht nur Perspektivlosigkeit, sondern häufig auch hochgradige persönliche Enttäuschung. Menschliche Tragödien vorprogrammiert.

Deshalb: Deutschland leistet die menschlichste Integrationsarbeit, wenn es ein deutliches Zeichen setzt, indem es vermittelt, dass die hier angesprochene Gruppe – dass jeder einzelne von ihnen – gebraucht wird. Allein nur die Nutzung des Know-how auszuschöpfen, würde wenig von menschlicher Anteilnahme und politischem Weitblick zeugen.

Motivation und Tatkraft stehen außer Zweifel!

Über die Motivation muss man sich wenig Gedanken machen. Die ist reichlich vorhanden. Es grenzt an einen Skandal, wenn alles weitergeht wie bisher. Nein, nicht weiter so – es ist höchste Zeit, dass beide Seiten von einer neu begründeten Partnerschaft profitieren.

Zum Abschluss vielleicht noch dieser Hinweis: In Deutschland wird meist nur der gehört, der sich am lautesten bemerkbar macht. Daher der Appell: Schweigen hilft nichts – man muss lauter werden. Dass man die Art der Lautstärke auf intellektuelle Weise einfallsreich gestalten kann, ist bei der Hochkarätigkeit der IRWA - Verbandsmitglieder un schwer zu konstatieren.

Die Zeichen müssen also auf Offensive stehen. Anders ist kein Fortschritt zu erzielen.

Von Albrecht Friedrich



IMPRESSUM

IRWA Intern
Adresse:
Verband IRWA
Postfach 710862
50748 Köln
Herr Flick
Tel/Fax: 0221 799817
Herr Wirt
Tel: 02203 33 142

Vertaurlicher Informations-Dienst für die Mitglieder der IRWA

Herausgeber:
Dr. E.Flick,
Vorsitzender der IRWA

Erscheint
6 x pro Jahr im
VMV Verlag

Redaktionsleitung:
Dr. E.Flick

Redaktion:
Albrecht Friedrich
Alexander Kühl
Tatjana Galle

In Zusammenarbeit
mit Good! NEWS-
Public-Relaktions,
Positio-Poesse-Dienst
und BIAG - Bildagentur

Proektbegleitung
Abwicklung - IRWA Intern
online www.irwa-v.de

Anzeigen -Verwaltung:
VMV Verlag
Lortzing St. 14,
41470 Neuss
Tel.: 02137- 933 533
Fax: 02137- 933 532

Allgemeine Geschäftsbe-
gleitungen - auf Anfrage.